Inhalt

Ξir	nleitur	ng.		8
٩.	Was	ist	Mediation?	10
	I.	Ве	griff und Geschichte der Mediation	11
	II.	Pri	inzipien der Mediation	14
		1.	Freiwilligkeit	14
		2.	Eigenverantwortlichkeit	15
		3.	Informiertheit	15
		4.	Vertraulichkeit der Verhandlungen	15
		5.	Unabhängigkeit/Allparteilichkeit des Mediators	16
		6.	Beteiligung aller Betroffenen	16
		7.	Ergebnisoffenheit des Mediationsverfahrens	16
		8.	Empathie und Zeit	16
	III.	Ab	lauf eines Mediationsverfahrens	18
		1.	Das Harvard-Konzept	19
			a) Trennung von Personen und Problemen	19
			b) Konzentration auf Interessen anstatt	
			auf Positionen	20
			c) Entwicklung möglichst vieler unbewerteter	
			Lösungsmöglichkeiten	21
			d) Entscheidung basierend auf objektiv	
			nachprüfbaren Kriterien	21
		2.	Das Phasenmodell des Mediationsverfahrens	23
			a) 1. Phase: Initiierung eines	
			Mediationsverfahrens/Klärung von	
			Organisationsfragen	24
			b) 2. Phase: Von Positionen zu Themen	25
			c) 3. Phase: Von Themen zu Interessen	25
			d) 4. Phase: Entwicklung von Lösungen	26
			e) 5. Phase: Entscheidung und Vereinbarung	27
	IV	An	wendungsgebiete der Mediation	28

	V.	Mediatoren	31			
		Ausbildung zum Mediator	32			
	Anwendungsmöglichkeiten der Mediation im Bereich s Agrarrechts					
	I.	Mediation im öffentlichen Bereich –				
		z. B. Konflikte um Nutzung von Land	36			
	II.	Mediation bei Nachbarschaftskonflikten –				
		z. B. heranrückende Wohnbebauung	37			
	III.	Mediation bei Trennung und Scheidung				
	IV.	Familienmediation – z. B. Generationenkonflikte,				
		Hofübergabe	38			
	V.	Arbeits- und Wirtschaftsmediation –				
		z. B. innerbetriebliche Konflikte	41			
	VI.	Auflösung landwirtschaftlicher Kooperationen	43			
	VII.	Konflikte im Kontext der Jagd	44			
C.	Die Mediation im Alltag des Rechtsanwaltes					
	l.	Der Rechtsanwalt als Mediator	47			
	II.	Der Rechtsanwalt als Parteivertreter	49			
	III.	Sonderfall: Der Rechtsanwalt in der Mediation				
		im Gericht	50			
		a) Beratungsbedarf des Mandanten	51			
		b) Mögliche Gründe für die Teilnahme an				
		einer Mediation: Vorteile der Mediation				
		für Mandanten	52			
		c) Mögliche Gründe gegen die Teilnahme an				
		einer Mediation: Nachteile der Mediation				
		für Mandanten				
	IV.	Mediation und Berufsrecht				
	V.	Vergütungsregelungen in der Mediation – § 34 RVG	55			
D.	Institutionen der Mediation in Deutschland					
	l.	Bundesweit tätige Institutionen im Bereich				
		der Mediation				
		Deutsches Forum für Mediation (DFfM)				
		2. Bundesverband Mediation	58			
		3. Deutsche Gesellschaft für Mediation (DGM)	58			

Centrale für Mediation (CfM)	59
5. Arbeitsgemeinschaft Mediation im	
Deutschen Anwaltsverein	60
II. Spezielle Institutionen im Bereich der Mediation	61
 Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediati 	on62
2. Bundesverband für Mediation in Wirtschaft	
und Arbeitswelt (BMWA)	62
3. Förderverein Mediation im öffentlichen Bereich	63
E. Fazit: Mediation – Eine Chance für den Fachanwalt	
für Agrarrecht!	65
F. Weiterführende Adressen	67
G. Weiterführende Literaturhinweise	
(inklusive Nachweis der verwendeten Quellen)	68
Anhang 1: Unverbindliches Muster einer	
Mediationsvereinbarung	71
Anhang 2 Europäischer Verhaltenskodex für Mediatoren	75
Kompetenz und Ernennung von Mediatoren	75
1.1. Zuständigkeit	
1.2. Ernennung	
Bekanntmachung der Dienste des Mediators	
Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	
2.1. Unabhängigkeit und Objektivität	
2.2 Unparteilichkeit	
3. Mediationsvereinbarung, Verfahren,	
Mediationsregelung und Vergütung	77
3.1. Verfahren	
3.2. Faires Verfahren	
3.3. Ende des Verfahrens	78
3.3. Ende des Verfahrens 3.4. Vergütung	78 78